

Veranstaltungen und Publikationen

Landeszentrale
für politische Bildung
Hamburg



04/05
23

3 Editorial

Veranstaltungen

- 6 *Buchvorstellung mit anschließendem Film-Programm:* „Der lange Arm der Stasi.“
- 7 *Forschungswerkstatt zum Umgang mit Krisen:* „Multiple Krisen verstehen und bewältigen (MUVE)“
- 9 *Vortrag und Podiumsdiskussion:* „Tod dem Verräter – der rätselhafte Tod des Fußballflüchtlings Lutz Eigendorf.“
- 10 *Podiumsdiskussion:* „Völkermordresolution des Bundestags – Konsequenzen für die Bildungspolitik?“ (Veranstaltungsreihe „Was wäre, wenn ...? Über aktuelle Gefährdungen der Demokratie.“)
- 12 *Konzertlesung:* „Ich musste raus – Wege aus der DDR.“ (Tage des Exils)
- 14 *Lesung:* „Ossietzky, Whistleblower. Eine Veranstaltung zum Tag der Pressefreiheit.“
- 15 *Ringvorlesung:* „100 Jahre Republik Türkei – Eine aktuelle Bilanz.“
- 17 *Informations- und Diskussionsveranstaltung:* „Der Konflikt Kosovo-Serbien: eine Herausforderung für die EU – eine Aufgabe für Deutschland?“

18 *Buchvorstellung:* „Zucker, Schnaps und Nilpferdpeitsche. Wie hanseatische Kaufleute Deutschland zur Kolonialherrschaft trieben.“

20 *Podiumsdiskussion:* „Schotten dicht? 30 Jahre nach dem Asylkompromiss.“ (Veranstaltungsreihe „Was wäre, wenn ...? Über aktuelle Gefährdungen der Demokratie.“)

Arbeitsbereich „Jugend und Politik“

22 *Veranstaltung:* „Das Junge Europa-Forum.“

24 *Publikation:* „Gestern war noch Krieg.“

26 *Update:* „Einblicke“ – Einlege-Booklet 2023.

Aktuelle Projekte der LZ

27 *Online-Ausstellung und Utopien:* „Das coronarchiv“

29 *Workshop:* „Angekommen in Deutschland?!“ (Tage des Exils)

31 *Ausstellung:* „Wir hatten ein normales Leben‘ Ukraine 2006–2023.“

32 *Symposium:* „Das erste internationale Tur Abdin-Symposium 2023.“

33 Neuanschaffungen

**Liebe Kundinnen und Kunden der Landeszentrale,
liebe Interessentinnen und Interessenten,**

mit dem aufkommenden Frühling möchten wir Sie auch über die geplanten Veranstaltungen und aktuellen Angebote Ihrer Landeszentrale informieren. Manches Weitere ist in Vorbereitung und wird aktuell auf unserer Website und in den Newslettern veröffentlicht. Sie sind noch nicht für den Newsletter angemeldet? Dann wird es Zeit und wir freuen uns darauf, Sie auch damit informieren zu dürfen. Bitte melden Sie sich an über: www.hamburg.de/newsletter-lzbp/

Auf einige Planungen für die Monate April und Mai möchten wir Sie gern direkt hinweisen:

Das **Junge Europa-Forum** wird am 24. Mai das erste Mal seit 2019 wieder in Präsenz stattfinden. Junge Menschen werden die Möglichkeit haben, über IHR Europa der Zukunft zu diskutieren. Wir freuen uns sehr über diese wiederholte Kooperation mit der Senatskanzlei (Referat Europapolitik) und dem INFO-POINT Europa.

Am 29. Oktober jährt sich die Gründung der Republik Türkei zum 100. Mal. Dieses bietet Gelegenheit, sich mit der Türkei, ihrer Geschichte, Gesellschaft und Gegenwart aus unterschiedlichen Blickwinkeln und aus interdisziplinärer Perspektive zu befassen. Die Landeszentrale freut sich, Ihnen über das Jahr eine ganze Reihe von Veranstaltungen zu diesem Themenkomplex anzubieten, beginnend am 3. Mai mit der **Vortragsreihe „100 Jahre Republik Türkei – eine aktuelle Bilanz“** in Kooperation mit der Abteilung für Geschichte und Kultur des Vorderen Orients, Turkologie der Universität Hamburg und dem Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien (GIGA).

Im Rahmen unserer **Reihe zu den „Gefährdungen unserer Demokratie“** werden am 26. April (Völkermordresolutionen des Bundestags) und am 24. Mai (30 Jahre Asylkompromiss) Veranstaltungen stattfinden. Beide Male wie immer in der Zentralbibliothek der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen und mit Kooperationspartnern, so dem Hamburger Institut für Sozialforschung (HIS).

Erstmalig beteiligt sich die Landeszentrale federführend an einer internationalen Fachkonferenz: Direkt vor Ort in der Türkei treffen sich u.a. Fachleute aus der Türkei und aus Deutschland, um die aktuellen Erkenntnisse zur Region Tur Abdin in ihrer religiösen, kulturellen und ethnischen Vielfalt in Geschichte und Gegenwart zu diskutieren. Die Ergebnisse werden in unsere Arbeit für die Themenbereiche **Vielfalt und Migration** einfließen.

Auch auf die **Tage des Exils** (11. April bis 12. Mai) möchten wir Sie aufmerksam machen; 50 Veranstaltungen, darunter zwei in Kooperation mit der Landeszentrale, laden dazu ein, historischen und aktuellen Exilerfahrungen nachzugehen.

Die Änderung der **Hamburgischen Verfassung** mit der Übernahme der Verpflichtung zur Arbeit gegen **gruppenbezogene Menschenfeindlichkeiten** in ihre Präambel ist uns Anlass, Sie noch einmal auf die entsprechenden Publikationen im Infoladen hinzuweisen. Insbesondere erinnern wir in diesem Zusammenhang an die vielfältigen Publikationen zur Erinnerungskultur und zur Aufarbeitung der NS-Zeit, aber auch an das Projekt „Erkennen Sie Antisemitismus im Alltag? Und wissen Sie, wie Sie reagieren könnten?“, an dem die Landeszentrale gemeinsam u.a. mit der ZEIT-Stiftung beteiligt ist (www.stopantisemitismus.de/das-projekt). Auch unsere Veranstaltungsreihe „Antisemitismus“ wird fortgesetzt werden.

Zum **„Tag der Deutschen Einheit“**, der am 3. Oktober in Hamburg begangen wird, haben wir auch in diesem Infobrief einige Angebote schon jetzt für Sie vorbereitet, so Vorträge und Lesungen. Hinweisen möchten wir Sie auch auf unser großes Publikationsangebot zum Thema im Infoladen, das fortwährend erweitert wird; besonders lohnend ist die **Plakat-Ausstellung „Voll der Osten – Leben in der DDR“** für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit,

von der wir Ihnen gerne noch einige Exemplare zur Verfügung stellen können. Gemeinsam mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung werden ab Mai/Juni 2023 zudem **Literaturhinweise für Lehrerinnen und Lehrer** veröffentlicht werden.

Am 19. April starten wir mit einer aktuellen Vortragsreihe zum Thema: **„Biografische Erfahrungen** deutscher Teilung in Sport und Gesellschaft“.

Achten Sie gern auf das Logo dieses Festtages unserer Demokratie!



„Demokratie braucht politische Bildung!“ – heute mehr denn je!

Ihre

Dr. Sabine Bamberger-Stemmann und das Team Ihrer LZ Hamburg
Direktorin der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg

Veranstaltungen

1. April 2023

„Der lange Arm der Stasi.“

Die Kunstszene der 1960er, 1970er und 1980er in Erfurt.

Buchvorstellung und Gespräch mit der Autorin und Künstlerin Gabriele Stötzer und der Herausgeberin Anne König (Spector Books). Mit anschließendem Film-Programm.

17:00 bis 21:00 Uhr

Ort: Planten un Blumen | Teehaus | Große Wallanlagen,
Holstenwall 28 | 20355 Hamburg

HORIZONTE
ÖFFNEN



■ „Die Künstlerin Gabriele Stötzer war das Kraftzentrum des lebendigen Untergrunds in Erfurt.

Sie selbst saß nach der Biermann-Ausbürgerung 1976 in Untersuchungshaft und im Frauengefängnis Hoheneck. Ihre einjährige Haft führte aber nicht zum Verstummen. Nach ihrer Freilassung leitete sie eine Untergrundgalerie und gründete eine Künstlerinnengruppe. Am 4. Dezember 1989 besetzte sie als erste gemeinsam mit Gleichgesinnten das Gebäude der Staatssicherheit in Erfurt.

Nach über 25 Jahren hat Gabriele Stötzer in den Archiven der Stasi zu ihrer eigenen Vergangenheit und der weiterer 32 Künstlerkollegen geforscht. Sie hat einen sachlichen Text über die unterschiedlichen Formen der Observation geschrieben, die die innere Logik der Überwachungsbehörde freilegen. Originaldokumente aus den Akten, Fotografien aus dem Untergrund sowie Found Footage aus der Zeit der 1960er bis 1980er Jahre ergänzen ihren Text.“ (Spector Books)

Gezeigt werden:

- **Liebe, Lust und Widerstand**
(BRD 1991, 30 Min., digital, SWR)
- **Signale**
(DDR 1989, 25 Min., digital, Frauengruppe Erfurt)

Eine Kooperation der Landeszentrale für politische Bildung mit dem B-Movie. Kuratiert von Judith Behre und Florian Bräunlich.

- Verantwortlich: Dr. Catharina Dufft

Der Eintritt ist frei; Anmeldung erbeten unter:
der-lange-arm-der-stasi@gmx.de.

18. April bis Juni 2023

„Multiple Krisen verstehen und bewältigen (MUVE)“

Forschungswerkstätten zum Umgang mit Krisen

Auftakt: 16:00 bis 19:00 Uhr

Ort: Zentralbibliothek der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen |
Hühnerposten 1 (Eingang Arno Schmidt-Platz) | 20097 Hamburg |
Hauptdeck

Ab 18 Jahren

■ Was ist eigentlich momentan in der Welt los? Und was hat das mit mir und meinem Leben zu tun? Diesen Fragen wollen sich Forscherinnen und Forscher aus Hamburg zusammen mit Ihnen stellen und gemeinsam nach Antworten suchen.

Wir laden alle Hamburger_innen dazu ein, in den **Bücherhallen in Kirchdorf, den Elbvororten und der Zentralbibliothek** auf Forschungsreise zu gehen. Wir wollen erzählen, fotografieren, dis-

kutieren und gemeinsam kreativ werden, um besser zu verstehen, was Sie an Krisen wie Krieg, Pandemie, Klimawandel, Erdbeben in der Türkei und Syrien, Inflation und steigende Preise, globale Nahrungsmittelknappheit usw. bewegt und beschäftigt. Was macht unsere scheinbar so krisenhaft gewordene Zeit aus? Wie und wo begegnen und diese Krisen in unserem Alltag? Und wie können wir gemeinsam damit umgehen?

Mit uns können Sie

- darüber reden, was Sie (persönlich) den Krisen unserer Zeit beschäftigt
- erzählen, welche Krisen Ihren Alltag im Moment besonders prägen
- rausfinden, was Friedens- und Sicherheitsforscherinnen genau tun
- Ihre Fragen und Themen in die Forschung einbringen und sogar selbst forschen
- Gleichgesinnte treffen und neue Leute kennenlernen

Vorwissen ist nicht erforderlich. Wenn Sie das Thema interessiert und Sie Lust haben, sich auszutauschen, sind Sie hier richtig.

Für einen kleinen Imbiss und Getränke ist gesorgt. Damit wir planen können, gern kurze Anmeldung an muve@ifsh.de

Die Forschungswerkstatt „Multiple Krisen verstehen und bewältigen“ (MUVE) ist ein Projekt der Universität Hamburg zusammen mit dem Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH), den Bücherhallen Hamburg und der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg.

Der Eintritt ist frei; mehr Infos, vor allem die Termine an den Veranstaltungsorten unter: ifsh.de/muve

- Verantwortlich für das Projekt in der LZ:
Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

19. April 2023

„Tod dem Verräter – der rätselhafte Tod des Fußballflüchtlings Lutz Eigendorf.“

Vortrag und Podiumsdiskussion

Einführender Vortrag: Dr. René Wiese (Zentrum deutsche Sportgeschichte)

Podium: Heribert Schwan (Journalist und Autor des Buches/Films „Tod dem Verräter“), Ronny Worm (Nationalspieler und Mitspieler von Lutz Eigendorf bei Eintracht Braunschweig)

Moderation: Andreas Käckell, NDR

Im Rahmen der Reihe „Biografische Erfahrungen deutscher Teilung in Sport und Gesellschaft“.

19:00 bis 20:30 Uhr

Ort: Zentralbibliothek der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen | Hühnerposten 1 | 20097 Hamburg



■ Anlässlich des 40. Todestages von Lutz Eigendorf möchte die Veranstaltung an das historische Kapitel von Flucht und Repression in der SED-Diktatur erinnern.

Der talentierte Ost-Berliner Dynamo-Spieler Lutz Eigendorf galt als ein Versprechen auf die Zukunft des DDR-Fußballs, bis er 1979 nach einem Freundschaftsspiel in Kaiserslautern die Gelegenheit zur Flucht in den Westen nutzte. Damit machte er sich einen mächtigen Mann zum Feind, Stasi-Chef Erich Mielke. Die Stasi setzte in Kaiserslautern und später in Braunschweig zahlreiche Spitzel auf ihn an. Im März 1983 verunglückte Eigendorf in der Nähe von Braunschweig tödlich. Bis heute wirkt dieser Todesfall nach und gibt Rätsel auf: Unfall oder Stasi-Mord?

- Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

Der Eintritt ist frei; keine Anmeldung erforderlich.

26. April 2023

„Völkermordresolutionen des Bundestags – Konsequenzen für die Bildungspolitik?“

Podiumsdiskussion mit Dr. Leyla Ferman und Dr. Jörg Berlin.

Im Rahmen der Reihe „Was wäre, wenn ...? Über aktuelle Gefährdungen der Demokratie.“

18:00 bis 19:30 Uhr

Ort: Zentralbibliothek der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen |
Hühnerposten 1 (Eingang Arno-Schmidt-Platz) | 20097 Hamburg

■ Der Deutsche Bundestag hat am 19.01.2023 die Verbrechen gegen die Gemeinschaft der Êzîdinnen und Êzîden als Völkermord eingestuft. Er fordert die Bundesregierung im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel auf, u. a. Bildungs- und Forschungsangebote, insbesondere Forschungsprojekte, zu fördern und zu unterstützen, um die wissenschaftliche Auseinandersetzung, bspw. in den Bereichen Theologie, Historie und Kultur, zu stärken und Vorurteile gegenüber dem Êzîdentum abzubauen (Bundestags-Drucksache 20/5228).

Zuvor hatte der Bundestag in 2016 mit der Resolution „In der Erinnerung und Gedenken an den Völkermord an den Armeniern und anderen christlichen Minderheiten in den Jahren 1915 und 1916“ (Bundestags-Drucksache 18/8613) die Verbrechen an den Christen im Osmanischen Reich als Völkermord anerkannt. In der Resolution bedauerte der Deutsche Bundestag die unrühmliche Rolle des Deutschen Reiches und forderte die Bundesregierung auf, innerhalb Deutschlands Initiativen und Projekte in Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Kultur zu fördern, die eine Auseinandersetzung mit den Geschehnissen von 1915/1916 zum Thema haben. Die Resolution wies auch Aufgaben für die politische Bildung zu: „Heute kommt schulischer, universitärer und politischer Bildung in Deutschland die Aufgabe zu, die Aufarbeitung der Vertreibung und Vernichtung

der Armenier als Teil der Aufarbeitung der Geschichte ethnischer Konflikte im 20. Jahrhundert in den Lehrplänen und -materialien aufzugreifen und nachfolgenden Generationen zu vermitteln. Dabei kommt insbesondere den Bundesländern eine wichtige Rolle zu.“

Was ist bisher geschehen? Gibt es bereits Lehrpläne und Unterrichtsmaterial für die Aufarbeitung dieser Verbrechen und wenn nicht, warum? Darüber diskutiert Birgit Langhammer von NDR Info mit Dr. Leyla Ferman und Dr. Jörg Berlin nach den Inputvorträgen.

Dr. Leyla Ferman ist Politikwissenschaftlerin und seit 2021 als Leiterin des „Projekt FERMAN. Ein Dokumentations- und Bildungsprojekt zum Völkermord an den Êzîdinnen“ der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten tätig.

Dr. Jörg Berlin ist Historiker und Autor mehrerer Veröffentlichungen zum Völkermord im Osmanischen Reich während des Ersten Weltkriegs.

Moderation: Birgit Langhammer, NDR Info
Sie sind herzlich eingeladen, mit uns zu diskutieren.

• Verantwortlich: Abut Can

Der Eintritt ist frei; keine Anmeldung erforderlich.



Ludwig Blochberger am Mikrophon und Stefan Weinzierl am Schlagwerk. © LZ

27. April 2023

„Ich musste raus – Wege aus der DDR.“

Konzertlesung mit Ludwig Blochberger (Lesung)
und Stefan Weinzierl (Schlagwerk).

19:00 bis 21:00 Uhr

Ort: St. Pauli Kirche | Pinnaßberg 80 | 20359 Hamburg

HORIZONTE
ÖFFNEN



■ Seit 2015 beherrscht die sogenannte Flüchtlingskrise Politik und Medien. Dabei ist Flucht mitnichten ein neues Thema. Bis vor gut 30 Jahren verlief

quer durch Deutschland eine Grenze, die es für viele unmöglich machte, sich frei zu bewegen, frei zu denken, frei zu handeln. Ba-

sierend auf Constantin Hoffmanns Anthologie „Ich musste raus“ erzählt der Schauspieler Ludwig Blochberger fünf wahre Geschichten von Menschen, die alles zurückließen und sich auf den lebensgefährlichen Weg in den Westen machten. Der Schlagzeuger Stefan Weinzierl liefert dazu mit vielfältigem Instrumentarium den passenden Soundtrack.

„Von 1961 bis 1989 galt die innerdeutsche Grenze als die am schärfsten bewachte überhaupt. Für die meisten in der DDR blieb sie eine unüberwindbare. Doch einige, die alles daran setzten, in die Freiheit zu gelangen, ließen sie schließlich hinter sich. Hoffmanns Reportagen belegen den ungebrochenen Freiheitswillen von ehemaligen DDR-Flüchtlings und sind Beweis, dass ein Volk sich nicht auf Dauer einsperren lässt.“ (Mitteldeutscher Verlag)

Informationen unter: www.ichmussteraus.de

**TAGE
DES
EXILS
HAMBURG**

Die Veranstaltung findet im Rahmen der „Tage des Exils Hamburg“ statt, einer Initiative der Körber-Stiftung.

• Verantwortlich: Abut Can

Der Eintritt ist frei; keine Anmeldung erforderlich.

3. Mai 2023

„Ossietzky, Whistleblower. Eine Veranstaltung zum Tag der Pressefreiheit.“

Lesung und Gespräch mit Dr. Julian Dörr
und Dr. Alexander Classen.

19:00 bis 20:30 Uhr

Ort: Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek I
Von Melle Park 3 | 20146 Hamburg

■ Zum Internationalen Tag der Pressefreiheit laden die Staats- und Universitätsbibliothek (SUB) und die Landeszentrale für politische Bildung zu einer Veranstaltung, die sich dem komplexen Thema Whistleblowing anhand eines prominenten historischen Beispiels nähert: Carl von Ossietzky, Hamburger Journalist, Schriftsteller und Pazifist, deckte 1929 in der *Weltbühne* die verbotene Aufrüstung der Reichswehr auf.

Der anschließende „*Weltbühne*-Prozess“ sorgte international für Aufsehen und machte Ossietzky in nationalistischen Kreisen endgültig zum Feindbild. Am 4. Mai 1938 starb der Friedensnobelpreisträger des Jahres 1936 an den Folgen schwerer Misshandlungen durch die Nationalsozialisten.

Die SUB würdigt mit der Veranstaltung auch ihren Namensgeber und ein Jubiläum: Seit exakt 40 Jahren ist die Bibliothek nach Carl von Ossietzky benannt.

Dr. Julian Dörr und Dr. Alexander Classen erläutern den Fall Ossietzky und führen im Gespräch durch die Geschichte des Whistleblowing bis in die Gegenwart.

Zukünftig ist jährlich aus Anlass des Internationalen Tages der Pressefreiheit eine gemeinsame Veranstaltung beider Institutionen geplant.

- Verantwortlich: Dr. Konstantin Ulmer (SUB),
Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

Der Eintritt ist frei; keine Anmeldung erforderlich.

3. Mai 2023 bis 5. Juli 2023

„100 Jahre Republik Türkei – Eine aktuelle Bilanz.“

Ringvorlesung Sommersemester 2023.

Mittwochs, 18:00 bis 20:00 Uhr

Ort: Universität Hamburg, Edmund-Siemers-Allee 1 | Flügel Ost I
Raum 221

■ 1923 gründete sich in Nachfolge des Osmanischen Reichs ein neuer Staat – die Republik Türkei. Im Laufe der 1920er Jahre sollte mit einer Reihe von Reformen, die sich an Europa orientierten, ein moderner laizistischer Staat aufgebaut werden. Anstelle einer absoluten Monarchie, die sich weitgehend auf islamische Institutionen stützte, schufen die Reformer einen Staat, der auf säkularen und ethno-nationalen Vorstellungen basierte. Doch sozio-ökonomische Probleme sowie das Bevölkerungswachstum und die nach dem Zweiten Weltkrieg stark zunehmende Binnenmigration bedrohten die politische Stabilität der Türkei immer wieder. Die geopolitische Schlüsselposition des Landes und einige Entwicklungsschübe trugen aber dazu bei, dass die Türkei heute nicht nur ein wichtiger regionaler Machtfaktor ist, sondern sich zu einer weltweit bedeutenden Volkswirtschaft entwickelte.

Im Rahmen der Vortragsreihe werden aus interdisziplinärer Perspektive zentrale Themenfelder der hundertjährigen Geschichte der Republik Türkei einer aktuellen Bilanz unterzogen. Höhepunkt der Veranstaltungsreihe ist eine Podiumsdiskussion zu den Ergebnissen und Folgen der Präsidentschafts- und Parlamentswahlen in der Türkei im Frühsommer 2023.

Weitere Informationen zu den Vorträgen und Vortragenden werden im Laufe der Reihe zur Verfügung gestellt unter:
www.aai.uni-hamburg.de/tuerkeieuropa zur Verfügung gestellt.

03.05.2023

100 Jahre Republik Türkei

Prof. Dr. Christoph Herzog, Universität Bamberg, und
Prof. Dr. Raoul Motika, Universität Hamburg

10.05.2023

Die Außenpolitik der Türkei

Dr. Hürcan Aslı Aksoy, Centrum für angewandte Türkeistudien,
Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin, und Dr. Roy Karadağ,
Universität Bremen

14.06.2023

Turkey's Political System: Between Democracy and Authoritarianism

Prof. Dr. Lutz Berger, Universität zu Kiel, und Dr. Hakkı Taş,
GIGA Hamburg

21.06.2023

Zum Ausgang der Präsidentschafts- und Parlamentswahl in der Türkei

Podiumsdiskussion mit Gästen aus Politik und Wissenschaft
(weitere Informationen folgen)

05.07.2023

Das türkische Justizwesen

Prof. Dr. Christian Rumpf, Rechtsanwalt und Honorarprofessor an
der Universität Bamberg

Eine gemeinsame Vorlesungsreihe der Abteilung für Geschichte und

Kultur des Vorderen Orients, Turkologie, Universität Hamburg, des
Leibniz-Instituts für Globale und Regionale Studien (GIGA) und der
Landeszentrale für politische Bildung Hamburg.

• Verantwortlich: Abut Can, Dr. Catharina Dufft

Der Eintritt ist frei; keine Anmeldung erforderlich.

4. Mai 2023

„Der Konflikt Kosovo-Serbien: eine Herausforderung für die EU – eine Aufgabe für Deutschland?“

Informations- und Diskussionsveranstaltung mit
Dr. Marina Vulović, Manuel Sarrazin und Dr. Christoph Ploß, MdB.

Veranstaltung im Rahmen der Europawoche 2023.

19:00 bis 20:30 Uhr

Ort: Patriotische Gesellschaft von 1765 I Trostbrücke 4 I
20457 Hamburg I Reimarus Saal

■ Der schon seit mehreren Jahren bestehende Konflikt zwischen Kosovo und Serbien ist durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine sowie durch andere kriegerische Ereignisse der jüngsten Gegenwart in den Hintergrund getreten. Gleichwohl ist es dringend geboten, diesen Konflikt nicht aus den Augen zu verlieren und alles zu tun, damit die bestehenden Probleme zwischen den Volksgruppen der Kosovaren und Serben friedlich gelöst werden und nicht eskalieren.

Daher haben sich die Europa-Union Hamburg, die Landeszentrale für politische Bildung und die Patriotische Gesellschaft zusammengetan, um die Öffentlichkeit aus erster Hand über die aktuelle Lage des Konflikts zu informieren. Nach den Eingangsstatements zur aktuellen Lage werden in einer moderierten Diskussions- und Fragerunde die Ursachen des bestehenden Konflikts behandelt und mögliche Lösungsvorschläge diskutiert.

Es diskutieren:

- Dr. Marina Vulović, Historikerin, Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) Berlin
- Manuel Sarrazin, Beauftragter der Bundesregierung für den Westbalkan
- Dr. Christoph Ploß, MdB, Mitglied im BT-Ausschuss für die Angelegenheiten der EU, Vorsitzender der Parlamentsgruppe Naher und Mittlerer Osten

Moderation: Birgit Langhammer, Journalistin NDR Info

Eine gemeinsame Veranstaltung der Landeszentrale für politische Bildung, der Patriotischen Gesellschaft von 1765 und der Europa-Union Hamburg.

- Verantwortlich: Abut Can, Dr. Catharina Dufft

Der Eintritt ist frei; keine Anmeldung erforderlich.

9. Mai 2023

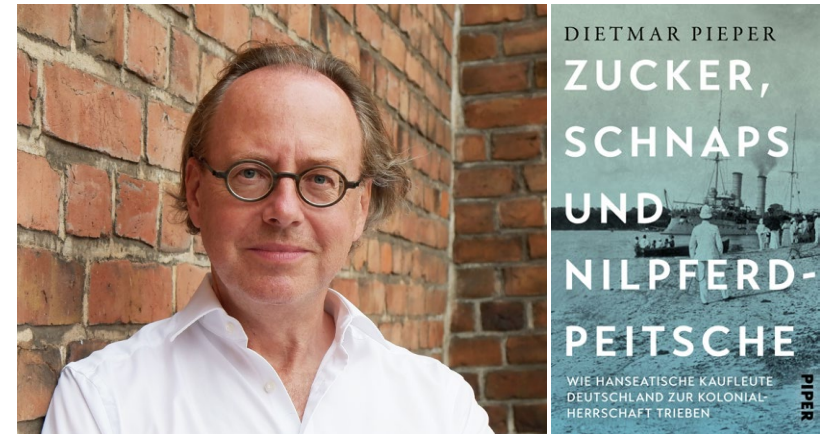
„Zucker, Schnaps und Nilpferdpeitsche. Wie hanseatische Kaufleute Deutschland zur Kolonialherrschaft trieben.“

Buchvorstellung mit Dietmar Pieper (Autor)

18:00 bis 19:30 Uhr

Ort: Zentralbibliothek der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen I
Hühnerposten 1 (Eingang Arno Schmidt-Platz) | 20097 Hamburg

■ „Der deutsche Kolonialismus entstand im Zusammenspiel von Kaufleuten, Bankiers und Reedern, für die der außereuropäische Handel seit Langem eine ihrer wichtigsten Einnahmequellen war. Gerade Hamburg und Bremen spielten eine bedeutende Rolle. Ohne die hanseatischen Unternehmer hätte es die deutschen Kolonien nicht ge-



Autorenporträt © Elsa Niveri

geben, erst auf ihr Drängen reagierte die Politik. Die Deutschen in Afrika waren berüchtigt für ihre Prügelstrafen; Zwangsarbeit war unter ihrem Regime die Regel. Der Autor und Journalist Dietmar Pieper beleuchtet ein düsteres Kapitel der deutschen Geschichte, dessen Auswirkungen bis heute spürbar sind.

Dietmar Pieper, Jahrgang 1963, hat zahlreiche Bücher zu historischen Themen herausgegeben. Nach dem Studium der Germanistik, Komparatistik und Philosophie in Mainz, Berlin und Austin, Texas besuchte er die Hamburger Journalistenschule und arbeitete 33 Jahre als Redakteur und Ressortleiter beim SPIEGEL. Jetzt lebt er als freier Autor in Hamburg.“ (Pieper)

- Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann, Dr. Catharina Dufft

Der Eintritt ist frei; Anmeldung erbeten unter:



<https://bit.ly/3JltxLM>

24. Mai 2023

„Schotten dicht? 30 Jahre nach dem Asylkompromiss.“

Podiumsdiskussion mit Mohammed Ghunaim,

Pastorin Dietlind Jochims und Prof. Dr. Klaus Neumann.

Im Rahmen der Reihe „Was wäre, wenn ...? Über aktuelle Gefährdungen der Demokratie.“

18:00 bis 19:30 Uhr

Ort: Zentralbibliothek der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen I
Hühnerposten 1 (Eingang Arno-Schmidt-Platz) | 20097 Hamburg

■ „Refugees are welcome here“, versprochen Kirchengemeinden und Szenecafés vor sieben Jahren während der sogenannten Flüchtlingskrise. Der Schriftzug prangte auf T-Shirts und Häuserwänden. Warum eigentlich sollten Flüchtlinge in Deutschland willkommen heißen werden? Gibt es einen *guten* Grund – jenseits der Gesetzeslage und völkerrechtlicher Verpflichtungen – Schutzsuchenden Schutz zu gewähren?

Als am 26. Mai 1993 der Bundestag nach langer und hitziger Debatte das Grundrecht auf Asyl einschränkte, geschah dies mit der Begründung, dass Deutschland nur so die Zahl der ins Land „strömenden“ Asylsuchenden begrenzen könnte. Dreißig Jahre später und in Erwartung neuer globaler Fluchtbewegungen lohnt es sich, die damaligen Argumente für und gegen eine Grundgesetzänderung kritisch zu hinterfragen.

Dringender noch wäre es aber, zu fragen, wie sich die Gewährung von Schutz rechtfertigen ließe – ohne sich auf eine legalistische Argumentation zurückzuziehen, ohne wirtschaftliche Vorteile oder einen moralischen Gewinn im Auge zu haben und ohne sich von Mitleid leiten zu lassen.

Es diskutieren:

- Mohammed Ghunaim, Referent für Diversität und Leiter der „Embassy of Hope“, Thalia Theater
- Pastorin Dietlind Jochims, Flüchtlingsbeauftragte der Nordkirche
- Prof. Dr. Klaus Neumann, Historiker und Kulturwissenschaftler, Hamburger Stiftung für Wissenschaft und Kultur

Moderation: Sabine Rheinhold, Journalistin

Eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Hamburger Institut für Sozialforschung (HIS).

- Verantwortlich: Abut Can, Dr. Catharina Dufft

Der Eintritt ist frei; keine Anmeldung erforderlich.



Arbeitsbereich „Jugend und Politik“

24. Mai 2023

Das Junge Europa-Forum 2023.

Veranstaltung für Jugendliche ab Klasse 10.

9:00 bis 14:00 Uhr

Ort: Mozartsäle I Moorweidenstraße 36 I 20146 Hamburg

■ Im Mai 2023 möchte die Europäische Kommission das „Europäische Jahr der Kompetenzen“ ausrufen. Die EU-Kommission will mit dem „Europäischen Jahr der Kompetenzen 2023“ Antworten auf den Fachkräftemangel in Europa finden. Europa steht aktuell aber vor einer Vielzahl weiterer Herausforderungen und das Junge Europa-Forum 2023 gibt Jugendlichen die Möglichkeit, über diese Herausforderungen zu sprechen, zu diskutieren und Visionen zu entwickeln. Dazu laden wir Ihre Schülerinnen und Schüler ab Klasse 10 sehr herzlich ein.

Rund 100 Jugendliche ab Klasse 10 haben am 24. Mai die Gelegenheit, parallel zu folgenden Themen zu diskutieren:

1. **Mein Europa in (un)sicheren Zeiten** – Die EU als Friedensprojekt?
2. **Mein Europa für alle** – Wie sollte die europäische Migrationspolitik aussehen?
3. **Mein Europa und „das liebe Geld“** – Inflation und Preisstabilität im Euro-Raum
4. **Mein Europa wird unabhängig** – Wo kommen die Rohstoffe her?



5. **Mein Europa auf der Weltbühne** – Europa zwischen den Weltmächten
6. **Mein Europa wird grün** – Wie kann Europa klimaneutral werden?
7. **Mein Europa in der Zukunft** – Wie verändert sich Europa?

Anmeldung: Anmelden können sich sowohl einzelne Schülerinnen und Schüler als auch Kurse oder Klassengruppen.



Die Anmeldung erfolgt über den Link:
<https://bit.ly/3Jpg6yO>

Anmeldeschluss für das Junge Europa-Forum ist der **28. April 2023**.

Für die Einteilung der Teilnehmenden in die Workshops werden wir nach der Anmeldung um die **Angabe von zwei Workshopwünschen** bitten. Wir versuchen, alle Themenwünsche zu berücksichtigen.

Für Rückfragen: Tel.: +49 40 34 41 42 (Europa-Union Hamburg e. V.)

Einen genauen Programmablauf lassen wir den Teilnehmenden nach bestätigter Anmeldung zukommen.

Das Junge Europa-Forum ist eine Kooperationsveranstaltung der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg, dem Referat Europapolitik der Senatskanzlei, der Europa-Union Hamburg e.V. und dem Info-Point Europa.



- Verantwortlich: Denise Kroker

„Gestern war noch Krieg“ – Anthologie und didaktisches Begleitmaterial.

■ Im Jahr 2020 hat die Landeszentrale anlässlich des 75. Jahrestages des Endes des Zweiten Weltkriegs in Zusammenarbeit mit dem Thienemann-Esslinger Verlag ein einzigartiges Buch gegen das Vergessen herausgegeben.

Wie haben die Menschen, vor allem die Kinder jener Zeit, das Ende des Zweiten Weltkrieges erlebt: die letzten Kriegsmonate, die



Kapitulation, die Besatzung durch die alliierten Armeen, das Leben, oder vielmehr Überleben, trotz Hunger und schlimmster Knappheit?

Texte bekannter Kinderbuchautorinnen und -autoren wie Christine Nöstlinger, Gudrun Pausewang, Uri Orlev, Anke Bär und anderen erzählen davon. Sie machen sprachlos, richten aber auch den Blick nach vorne: in eine neue und vor allem friedliche Zukunft. Ergänzt werden diese literarischen Texte für Kinder ab 10 Jahren durch informative Wissens-Facts und Illustrationen von Irmela Schautz.

Am 8. Mai 2023 jährt sich der „Tag der Befreiung“ zum 78. Mal und aus diesem Anlass

bieten wir Ihnen die Publikation erneut an.

Die Anthologie ist kostenlos im Infoladen erhältlich und kann von Lehrkräften auch im Klassensatz abgeholt werden.

Ein von Denise Kroker verfasstes didaktisches Begleitmaterial ergänzt das Angebot und gibt Anregungen und weiterführende Hinweise für einen Einsatz im Unterricht der Sekundarstufe I.

Ein Versand der Publikation ist leider nicht möglich.

Das didaktische Begleitmaterial steht auf der Homepage der Landeszentrale zusätzlich als Download zur Verfügung unter:



<https://bit.ly/3TIOY8t>

- Verantwortlich: Denise Kroker

Einlege-Booklet für die „EINBLICKE – Hamburgs Verfassung und politischer Alltag leicht gemacht.“



■ Die 10. und damit aktuellste Auflage der beliebten Publikation „EINBLICKE. Hamburgs Verfassung und politischer Alltag leicht gemacht“ wurde zuletzt im Oktober 2021 veröffentlicht.

Seitdem hat es im Laufe des Jahres 2022 sowohl in der politischen Zusammensetzung der Hamburgischen Bürgerschaft als auch in punkto Besetzung der Posten von Senatorinnen und Senatoren und Staatsrätinnen und Staatsräten zahlreiche Veränderungen gegeben, so dass wir

Ihnen mit Aktualisierungsstand Januar 2023 ein Einlege-Booklet für die Publikation erstellt haben.

Der Einleger ist zusammen mit den EINBLICKEN kostenlos im Infoladen erhältlich und auch online als Download:



<https://bit.ly/3YNuSVS>

• Verantwortlich: Denise Kroker

Aktuelle Projekte der LZ

In dieser neuen Rubrik stellen wir Ihnen besondere Aktivitäten, Kooperationen und Initiativen der Landeszentrale vor, darunter auch solche, die sich außerhalb Hamburgs abspielen – dabei entweder aus Hamburg kommend oder nach Hamburg zurückwirkend.

Das coronarchiv

Online-Ausstellung und Utopien

■ Im Frühjahr 2020 wurde in Deutschland der erste Covid-19-Fall gemeldet. Es folgten drei Jahre, die die Menschen weltweit vor große Sorgen und Herausforderungen stellten und in denen sie ihren der Alltag zum Teil gänzlich neu denken und leben mussten.

Gleich im März 2020 startete auch das *coronarchiv* – die heute weltweit zweitgrößte digitale Sammlung zur Dokumentation des Alltagslebens in der Pandemie. Die Landeszentrale beteiligte sich an dem Projekt, das von dem Arbeitsbereich Public History der Universität Hamburg (Prof. Dr. Thorsten Logge) und weiteren Hochschulen verantwortet wird. Über 6000 Einreichungen können unter www.coronarchiv.de eingesehen werden und geben Einblicke in die unterschiedlichen Phasen der Corona-Pandemie.

Wie habt Ihr die Pandemie erlebt? Wie lässt sich eine Geschichte der Pandemie erzählen? Dazu sollen eine **online-Ausstellung** und auch eine **Sammlung von Utopien** „nach Corona“ veröffentlicht und diskutiert werden.

Wir suchen für die **Ausstellung** Kuratorinnen und Kuratoren, die mit eigenen und den Materialien des coronarchiv ihre Corona-Geschichte(n) erzählen möchten. Hierzu sammeln wir zunächst eure Vorschläge für eine Online-Ausstellung. Das geht entweder allein, oder auch zusammen mit Bekannten, als Verein oder Schulklasse.



Standbilder
aus dem
Trailer zum
„coronarchiv“

Die drei besten Ideen werden ausgewählt und zu einem Workshop eingeladen, auf dem ihr euren Vorschlag gemeinsam in die Tat umsetzt. Die Ausstellungen werden dann auf www.coronarchiv.de veröffentlicht und mit dem gesamten coronarchiv auch langfristig archiviert. So können zukünftige Historikerinnen und Historiker Eure Geschichten sehen und lernen, wie ihr die Pandemie erlebt habt. Und wie wollen wir nach diesen drei Pandemie-Jahren miteinander leben? Was ist wichtig oder wichtiger geworden? Was haben wir in der Pandemie verloren? Was brauchen wir wieder und was nicht? Was soll und muss sich ändern, um zukünftig (wieder) vertrauensvoll, wertschätzend und gut miteinander leben zu können?

Zum Abschluss der Sammlungsaktivitäten fragen die Landeszentrale für politische Bildung Hamburg und das Team vom coronarchiv nach den **Utopien und Wünschen**, die sich für euch aus der Pandemie ergeben. Alle Ideen sind willkommen – sachlich-nüchtern,

kreativ-künstlerisch, politisch oder sozialkritisch: Wie soll sie werden, die Zeit und die Gesellschaft nach Corona? Die besten Ideen werden im Sommer 2023 öffentlich vorgestellt und auf www.coronarchiv.de veröffentlicht.

Ausstellungsideen können eingereicht werden bis zum 14.05.2023 per E-Mail an ausstellung@coronarchiv.de.

Utopien oder Ideen für die Zeit nach Corona können eingereicht werden bis zum 14.05.2023 per E-Mail an utopien@coronarchiv.de.

- Verantwortlich: Prof. Dr. Thorsten Logge (Universität Hamburg), Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

18. April 2023

„Angekommen in Deutschland?!“

Workshop

Geschlossene Gruppe!

Ort: Berufliche Schule für Wirtschaft I Lutterothstraße 78-80 I
20255 Hamburg

**TAGE
DES
EXILS
HAMBURG**

■ Welche Wege bin ich bisher in meinem Leben gegangen? Wo bin ich weggegangen, wo bin ich angekommen? Diese Fragen haben sich auch Menschen in der deutsch-deutschen Geschichte gestellt. Das GRENZHUUS Schlagsdorf, Elke Koeppen (systemische Beraterin) und Marion Schenk (Supervisorin DGSv) bieten in diesem Workshop eine Plattform für den Austausch von Lebensgeschichten.

In unserem Workshop gehen wir den Fragen des Weggehens und des Ankommens nach und beleuchten den Prozess der Beheimatung. Dabei nehmen wir Bezug auf die Geschichte von Flucht &

Migration zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik und in der Gegenwart auf Erfahrungen von Menschen, die nach Deutschland gekommen sind und hier leben wollen: Was brauche ich zum Ankommen? Wo ist meine Heimat und wie empfinde ich Heimat? Was bedeutet Migration für meine Identität?

Am 18. April 2023 führen wir den Workshop im Rahmen der „Tage des Exils“ mit einer Klasse der Beruflichen Schule für Wirtschaft in Hamburg-Eimsbüttel durch.

Der Workshop „Angeworben in Deutschland?!“ ist Teil des Projektes „FREMD? Deutsche Teilungs- und Einigungsgeschichte“ des GRENZHUS Schlagsdorf. Das Projekt wird gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „Jugend erinnert“ und zielt auf die Entwicklung und Durchführung von Bildungsangeboten zur deutschen Teilungs- und Einigungsgeschichte für junge Migrantinnen und Migranten.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der „Tage des Exils Hamburg“ statt, einer Initiative der Körber-Stiftung.

In Kooperation mit und gefördert von:



27. April bis 11. Oktober 2023

„Wir hatten ein normales Leben‘ Ukraine 2006–2023.“

Ausstellung

Eröffnung: 26. April 2023, 18:00 Uhr (auf Einladung)

Ort: Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung I
Heinrich-Mann-Allee 107 | 14473 Potsdam

■ Die von der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg in Kooperation mit den Fotoagenturen Focus aus Hamburg und MAPS aus Brüssel entwickelte und bereits 2022 in Hamburg und Berlin präsentierte Outdoor-Ausstellung wurde von der Brandenburgischen Landeszentrale in Zusammenarbeit mit dem Kurator der Ausstellung, David Rojkowski, aktualisiert und als Indoor-Ausstellung adaptiert.

Bereichert um aktuelle Fotos aus dem Herbst 2022 und Winter 2023, führt die Ausstellung die Besucherinnen und Besucher an aktuelle Aspekte des Ukraine-Russland-Krieges heran – darunter an die Befreiungen der zuvor von russischen Streitkräften besetzten Gebiete und die damit einhergehende Entdeckung von Kriegsverbrechen und Massengräbern sowie an die alltäglichen Probleme, mit der die ukrainische Bevölkerung derzeit konfrontiert wird.

Darüber hinaus wird die Ausstellung um Biografien und Interviewausschnitte von fünf Menschen aus der Ukraine erweitert, die nach dem Ausbruch des Angriffskrieges in Brandenburg Zuflucht gefunden haben.

Kurator: David Rojkowski

• Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

1. bis 5. Mai 2023

„Das erste internationale Tur Abdin-Symposium 2023.“

Symposium

Ort: Midyat I Universität Şırnak, Universität Mardin-Artuklu I Türkei

■ Gemeinsam mit zahlreichen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern bereitet das Institut für Mesopotamien-Studien ein Symposium zur Geschichte und Gegenwart der türkischen Region Tur Abdin vor. Daran wirken deutsche und europäische Universitäten wie die Universität Bochum, Freie Universität Berlin, Georg-August-Universität Göttingen sowie die Universität Salamanca in Spanien mit, in Zusammenarbeit mit den türkischen Universitäten Şırnak und Mardin-Artuklu. Auch die Landeszentrale für politische Bildung Hamburg ist eine Partnerin dieser internationalen Kooperation. Für die Landeszentrale wirkt Abut Can bei der Planung und Durchführung des Symposiums mit, hält einen Vortrag zur Vielfalt der ethnischen und religiösen Gruppen aus der Region in Deutschland und moderiert Podiumsdiskussionen.

Der Name Tur Abdin stammt aus dem Syrisch-Aramäischen und bedeutet „Berg der Einsiedler“ oder auch „Berg der Arbeiter“. Tur Abdin liegt im südöstlichen Türkei an der irakischen und syrischen Grenze.

Das Symposium findet anlässlich des 100. Gründungsjahr der Republik Türkei statt und setzt sich mit der Geschichte und Gegenwart der Ethnien und Kulturen wie der, der Assyrier, Aramäer, Hetiter, Mitanni, Syrer, Araber, Türken, Kurden und anderer Völker auseinander.

Das Tur Abdin-Symposium möchte zur Aufklärung und Bildung einer Versöhnungskultur und dem Zusammenleben verschiedener Kulturen, Ethnien und Religionen einen Beitrag leisten.

- Verantwortlich: Abut Can

Neuanschaffungen

(*) : Bereitstellungspauschale: Fünf unterschiedliche Medien für 15,00 Euro pro Kalenderjahr

(**) : Gesonderte Bereitstellungspauschale von 1 bis 5 Euro
Ohne Kennzeichnung: kostenlos

► WIRTSCHAFT

Alexander Hagelüken:

Wirtschaft für Kids. Eine etwas andere Einführung in die Ökonomie.

Verlag C.H. Beck, München 2022

■ Gerade in jüngster Vergangenheit stellen sich in zunehmendem Maße dringliche Fragen zum Thema Wirtschaft, denen sich niemand entziehen kann. Wenn Begriffe wie „Inflation“ oder „Gaspreisbremse“ in den Medien fallen, wird viel an Hintergrundwissen vorausgesetzt. Und wenn schon Erwachsene sich nicht nachzuhaken trauen, dann haben Kinder und Jugendliche dazu noch viel mehr Fragen. Genau hier setzt dieser Band für den Einstieg in die Ökonomie an. Einfach, anschaulich und leichtfüßig aufbereitet nimmt „Wirtschaft für Kids“ dem Thema die Theorielastigkeit, vermittelt Grundlagen, zeigt Zusammenhänge und



Spannungsfelder auf und liefert eine Menge an Erkenntnissen wie die, dass es verschiedene Theorien zu einem Sachverhalt gibt. Von großen volkswirtschaftlichen Themen wie der Frage, was die EZB macht,

warum der Leitzins erhöht wird oder was Keynes und Smith gelehrt haben, geht es ganz alltagspraktisch auch darum, wie viel Taschengeld empfohlen wird oder welche Spar-Modelle es gibt. (*)

► RECHT

Christine Schulz-Reiss:
einfach erklärt. Politik. Demokratie. Meine Rechte.

Loewe Verlag GmbH, Bindlach 2022

■ Der Band richtet sich an Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren und kombiniert in leicht verständlicher Sprache einfache Antworten auf komplexe Fragen der Politik (z. B. „Staaten und Staatsformen“, „Menschenrechte“, „Die Bundesregierung“) mit juristischen Fragestellungen (z. B. „Die Gesetzgebung“, „Der Rechtsstaat“), ergänzt um Alltagstipps für Jüngere (z. B. „Rechte und Pflichten für Kinder, Eltern und Lehrerinnen“), zählt die Möglichkeiten der Teilhabe auf (z. B. „Mitmischen!“) und wagt auch einen Blick in die Zukunft des Miteinanders mit Fragen wie „Was ist gendern?“.



Viele Fotos und farbige Infografiken veranschaulichen zusätzlich und nehmen junge Lesende in ihrem Wissensdrang ernst. Auch Erwachsene werden es als angenehm empfinden, vermeintlich Kompliziertes einfach – aber nicht simplifiziert – erklärt zu bekommen. (*)

► INTERNATIONALES

Maurus Reinkowski:
Geschichte der Türkei. Von Atatürk bis zur Gegenwart.

Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2022

■ „Im Oktober 1923 rief Mustafa Kemal, später bekannt als Atatürk („Vater der Türken“), die Republik Türkei aus und beendete so ein Jahrzehnt des Krieges und der Gewalt. Diese Umbruchszeit sei für die weitere Geschichte der modernen Türkei bis heute zentral, so der Islamwissenschaftler Maurus Reinkowski. Auf die Gebietsverluste des Osmanischen Reiches im Ersten Balkankrieg 1912 folgte der an der Seite der Mittelmächte verlorene Erste Weltkrieg, der mit massiver, auch innerer Gewalt gegen ethnisch-konfessionelle Minderheiten, insbesondere gegen die Armenier, einherging. Durch den von Mustafa Kemal angeführten Unabhängigkeitskrieg bis 1923 konnte eine Zersplitterung des Staatsgebiets abgewendet und die Basis der türkischen Staatsgründung gelegt werden. Reinkowski stellt die Entwicklung



der Türkei seit dieser Zeit dar. Er macht auf Gegensätze aufmerksam, die die Geschichte überdauerten und prägten – etwa den zwischen Säkularismus und Inanspruchnahme der Religion für die nationale Identität. Reinkowski zeichnet den Weg der Türkei bis in die Gegenwart nach, der von der autoritär durchgesetzten Modernisierung unter Atatürk über – durch die Militärputsche 1960 und 1980 unterbrochene – Phasen der politischen und gesell-

schaftlichen Liberalisierung bis zur seit 2013 zu beobachtenden Re-Autokratisierung unter Präsident Recep Tayyip Erdoğan führe.“
(<https://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/508753/geschichte-der-tuerkei/>) (*)

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb):
fluter – Magazin der Bundeszentrale für politische Bildung / Nr. 85. Feminismus.
Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2022

■ „Schon lange kämpfen Frauen dagegen an, wie Menschen zweiter Klasse behandelt zu werden. Bereits vor 120 Jahren forderten etwa die Suffragetten in Großbritannien und den USA lautstark das, was Männer schon Jahrzehnte davor durften: zu wählen. Selbst Verfolgungen, Verhaftungen und harte Strafen hielten die Frauen nicht von ihrem Ziel ab. Heute, in Iran, erleben wir eine ähnliche Entschlossenheit im Kampf für die eigenen Rechte. Nachdem Mahsa Amini in Polizeigewahrsam starb – sie wurde allein deshalb verhaftet,



weil sie ihr Kopftuch nicht ordentlich trug – entbrannten dort die größten Demonstrationen seit Ende der 1970er-Jahre. Ob junge oder alte Menschen, reich oder arm, Frau oder Mann, Iranerin oder Kurdin, aus allen Lebensbereichen sind Menschen auf den Straßen, um unter Lebensgefahr gegen das Regime zu demonstrieren. Der Massenprotest, der den Slogan „Frau, Leben, Freiheit“ trägt, konnte sich zum ersten feministischen Umsturz in der jüngeren Geschichte entwickeln. Deshalb braucht es dieses Heft. Feminismus ist kein Wohlfühlthema, sondern

es geht um die Grundpfeiler unseres Denkens und Zusammenlebens. Natürlich hat sich eine Menge getan, und viele Frauen können heute freier leben und mehr entscheiden als noch ihre Mutter und Großmutter. Doch es gibt in manchen Ländern sogar wieder Rückschritte. Zum Beispiel beim Abtreibungsrecht, das in den USA oder Polen gerade wieder eingeschränkt wurde.“
(www.bpb.de/shop/zeitschriften/fluter/516326/feminismus/, Text gekürzt)

► SOZIALES

Pamela Kerschke-Risch (Hg.):
Sexualisierte Gewalt gegen Kinder. Hintergründe – Zusammenhänge – Erklärungen.
W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart 2022

■ Sexualisierte Gewalt ist ein lange tabuisiertes Thema unserer Gesellschaft. Sie ist immer ein schweres Verbrechen mit langfristigen Folgen. Der Sammelband mit Beiträgen zur Geschichte sexualisierter Gewalt, der biografischen Schilderung einer



Betroffenen, den möglichen Traumata nach sexualisiertem Missbrauch, den Profilen von Täterinnen und Tätern, Hintergrund-Informationen zu den soziologischen, kriminologischen und viktimologischen Aspekten sexualisierter Gewalt, zu den Strafverfahren und juristischen Möglichkeiten der Unterstützung – um nur einige der behandelten Themenfelder zu nennen – möchte vor allen Dingen sensibilisieren und Impulse für die Prävention liefern. Insbesondere Studierenden, Lehre-

renden und Forschenden erziehungswissenschaftlicher und verwandter Fächer bietet dieser Band einen breit gefächerten Einblick in die aktuellen Diskurse und beschreibt die Möglichkeiten der Reaktion, macht das Buch in dieser Aufbereitung aber auch für Nicht-Fachleute zugänglich. (*)

Schon gelesen?

Ausgabe 3 unseres jungen Magazins **GENZ** ist da! Kostenlos im Infoladen oder online unter: www.genz-hamburg.de



Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Dr. Sabine Bamberger-Stemmann
+49 40 42823-4803
sabine.bamberger-stemmann@bsb.hamburg.de

Thorsten Neumann (Verwaltung)
+49 40 42823-4805
thorsten.neumann@bsb.hamburg.de

Dr. Catharina Dufft
+49 40 42823-4804
catharina.dufft@bsb.hamburg.de

Simon Urmoneit (FSJ)
+49 40 42823-4818
simon.urmoneit@bsb.hamburg.de

Denise Kroker
+49 40 42823-4810
denise.kroker@bsb.hamburg.de

Abut Can
+49 40 42823-4812
abut.can@bsb.hamburg.de

N.N.
(Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit)
+49 40 42823-4809
politischebildung@bsb.hamburg.de

Doris Balzer (Infoladen)
+49 40 42823-4802
doris.balzer@bsb.hamburg.de

Melanie Braun (Infoladen)
+49 40 42823-4824
melanie.braun@bsb.hamburg.de

Infoladen

Landeszentrale für politische Bildung

Dammtorwall 1, 20354 Hamburg

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag 12:30 bis 17:00 Uhr,

Freitag 12:30 bis 16:30 Uhr



Aktuelle Information und eine Vielzahl von Downloads erhalten Sie auch auf unserer Homepage:

<https://www.hamburg.de/politische-bildung>



GENZ – das junge Magazin der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg:

<https://www.genz-hamburg.de>



Twittern Sie mit uns:

<https://twitter.com/LZPolBildung>

Hinweis

Sie erhalten diesen Infobrief, weil Sie sich für den Versand unserer regelmäßigen Vorankündigungen angemeldet haben. Sollten Sie diese Informationen nicht mehr wünschen, geben Sie uns einfach per E-Mail, postalisch oder telefonisch einen entsprechenden Hinweis und wir werden Ihre Daten aus unserem Verteiler löschen.